

Schriftlicher Unterrichtsentwurf

Fachrichtung:	Sozialpädagogik
Fach:	Sozialpädagogik und Sozialpflege
Thema:	„Mein Kompetenzstern“ Eine Auseinandersetzung mit den eigenen Kompetenzen zur Förderung der Selbstwahrnehmung und Eigenverantwortung im Lernprozess.
Kurze Zusammenfassung	Der inhaltliche Schwerpunkt dieser Stunde liegt daher in der Auswertung eigener Arbeitsweisen. Zu verdeutlichen ist, dass der Lernzuwachs somit primär in der Reflexion des eigenen Verhaltens sowie in dem Transfer auf die subjektive Lebenswelt liegt.
Datum:	Freitag, 24.10.2014
Bildungsgang/Stufe:	Unterstufe der zweijährigen Berufsfachschule im Berufsfeld Sozial- und Gesundheitswesen
Autor:	Franziska Kirchhoff

1 Lernvoraussetzungen im Hinblick auf die Unterrichtsstunde

1.1 Rahmenbedingungen

Bei der Lerngruppe SAS/U handelt es sich um die Unterstufe der zweijährigen Berufsfachschule im Berufsfeld Sozial- und Gesundheitswesen (APO-BK Anlage B¹) mit dem Ausbildungsziel „Staatlich geprüfte Sozialassistentin/ Staatlich geprüfter Sozialassistent“ und mittlerer Schulabschluss.

Die Lernenden werden in der Berufsfachschule und durch Praktika in verschiedenen Einrichtungen ausgebildet. Der theoretische Unterricht findet im Klassenverband statt, der fachpraktische Unterricht wird in Gruppen erteilt. Insgesamt absolvieren die Lernenden 16 Wochen Praktika in Kindertageseinrichtungen, Einrichtungen der Alten- und Krankenpflege sowie der Behindertenhilfe. Der Schwerpunkt der Ausbildung liegt auf der Arbeit mit Menschen mit alters- und/oder krankheitsbedingten Beeinträchtigungen und/oder Behinderungen.² Ihr erstes dreiwöchiges Praktikum erfolgt in Kindertageseinrichtungen im November 2014.

Die Klasse umfasst 24 Lernende im Alter zwischen 16 und 19 Jahren. Die Altersstruktur der Mehrheit der Lernenden ist relativ homogen.

Alter	16	17	18	19
Anzahl	5	11	5	3

Hinsichtlich der Geschlechterstruktur ist festzuhalten, dass 19 Schülerinnen und fünf Schüler die Unterstufe besuchen. Trotz dieser Zusammensetzung zeigt sich bisher, dass die männlichen Schüler gut in der Klasse integriert sind.

Die formale Vorbildung der Schülerinnen und Schüler der SAS/U weist keine großen Unterschiede auf:

Abschluss	Hauptschule Klas. 9	Hauptschule Klas. 10	Mittlerer Schulabschluss
Anzahl	3	13	8

Ich unterrichte in der Klasse im Rahmen des Ausbildungsunterrichts seit Anfang September im Fach Sozialpädagogik und Sozialpflege. Das Vertrauensverhältnis befindet sich im Aufbau. Der Umgang miteinander ist wertschätzend und wohlwollend.

Zur Ausstattung des Raumes zählen Tafel und Overheadprojektor. Eine mobile Station mit bspw. Beamer steht auf der Etage bereit.

¹ Vgl. Ministerium für Schule und Weiterbildung. Lehrpläne und Richtlinien.

² Vgl. Liebfrauenschule Geldern. Bildungsgänge.

1.2 Vorkenntnisse/ Verhalten bezogen auf den Stundeninhalt

Der Erwerb der beruflichen Handlungskompetenz erfolgt im Rahmen von vier Lernfeldern, die sich auf zentrale Aufgaben von Sozialassistenten und Sozialassistentinnen beziehen. Die Lernenden befinden sich derzeit im ersten Lernfeld: „Berufliche Identität entwickeln“.

Hinsichtlich der Fachkompetenz der Lernenden ist festzuhalten, dass sie keine theoretischen Vorkenntnisse über die Entwicklung eines Kindes hatten. Zum jetzigen Zeitpunkt des Unterrichtsvorhabens verfügen die Lernenden über einen groben Überblick dieser Thematik. Sie wissen bspw., dass es verschiedene Einflussfaktoren (Anlage/Umwelt/Selbststeuerung) gibt, die sich auf die Entwicklung auswirken. Darüber hinaus haben sie einen ersten Einblick in die verschiedenen Entwicklungsbereiche erhalten und wissen wie sich ein Kind in der Regel in den ersten Lebensjahren entwickelt.³

Das Leistungsniveau zum dargestellten Fachwissen erscheint mir weitestgehend homogen.

Hinsichtlich der Methoden- und Lernkompetenz ist festzuhalten, dass die Lerngruppe generell über ein geringes Methodenrepertoire verfügt, was sich daher im Aufbau befindet. Seit Beginn meines Unterrichts haben die Lernenden erste Einblicke in das kooperative Lernen erhalten. Die strikte Einhaltung der einzelnen Phasen fällt allen Lernenden schwer, sodass regelmäßig auf die Einhaltung hingewiesen werden muss.

Generell zeigt sich die Lerngruppe gegenüber neuen Methoden offen und interessiert.

Die Lernenden sind zudem in der Lage sowohl in den von mir zusammengestellten als auch in selbstgewählten Gruppen ergebnisorientiert zu arbeiten. Die eigene Einteilung dauert zeitlich gesehen jedoch wesentlich länger, da sich die Lernenden dann selbstständig organisieren und absprechen müssen.

Die generelle Leistungsbereitschaft ist bei dem aktuellen Unterrichtsvorhaben relativ hoch, was auf den Praxisbezug – der durch die von mir entwickelte Handlungssituation gegeben ist – und auf das bevorstehende Praktikum zurückzuführen ist. Einige Lernende arbeiten wöchentlich auf einem guten Niveau mit, andere beteiligen sich seltener und bedürfen einer Aufforderung.

Verknüpfungen und Rückblicke zur vorherigen Stunden verlaufen schnell ‚zäh‘, da es den Lernenden scheinbar schwer fällt nur mithilfe ihres Buddy-Books (Handlungsprodukt) oder der Reihenübersicht (angelehnt an einen Advance Organizer) theoretisches Wissen abzurufen.

³ Weitere Inhalte des Unterrichtsvorhabens sind der Planung auf Seite 8 zu entnehmen.

Das Arbeits- und Klassenklima erscheint mir positiv, was sich u.a. darin zeigt, dass die Klassenregeln größtenteils gut eingehalten werden. Es kann davon ausgegangen werden, dass sich die Lernenden auch zu persönlichen Themen mit allen Mitlernenden austauschen können.

Das Selbstmanagement einzelner Lernender, wie z.B. die Fähigkeit sich zum eigenverantwortlichen Arbeiten zu motivieren oder sich bei der Überprüfung von Arbeitsergebnissen zu unterstützen ist sehr unterschiedlich ausgeprägt.

Im Verlauf des Unterrichtsvorhabens stand das eigenverantwortliche Lernen immer wieder im Vordergrund, sodass für diese Lerngruppe ein relativ offener Lernprozess angestrebt und durchgeführt wurde.

Darüber hinaus ist festzuhalten, dass viele Lernende dieser Klasse aus schwierigen familiären Verhältnissen kommen und bereits negative Erfahrungen in der Schule gesammelt haben. Das Selbstbild einiger ist sehr negativ besetzt, eigene Stärken sind den meisten Lernenden nicht bekannt.

Auch gilt es zu verdeutlichen, dass die Fehlzeiten einiger Lernender dieser Klasse sehr hoch sind. Zwei Lernende habe ich bis jetzt nicht kennengelernt.

2 Ziele der Unterrichtsstunde

2.1 Gesamtziel der Unterrichtsstunde

Die Studierenden sind in der Lage anhand eines Kompetenzsterns ihre eigenen Stärken und Schwächen zu erkennen und daraus resultierend ein individuelles Lernziel zu erarbeiten.

2.2 Angestrebte Kompetenzerweiterungen

Die Studierenden erweitern ihre	Erweiterung	Indikator
Personalkompetenz , indem sie	ihre Stärken und Schwächen erkennen.	Sie zeigen dies, indem sie die Zacken ihres Kompetenzsterns nach ihrer persönlichen Einschätzung ausmalen.
Personalkompetenz , indem sie	ihren Kompetenzstern mit den für sie wichtigen, noch fehlenden Kompetenzen erweitern.	Sie zeigen dies, indem sie die leeren Zacken mit eigenen Kompetenzen beschriften und nach ihrer persönlichen Einschätzung ausmalen.
Personalkompetenz , indem sie	ein eigenes Lernziel für das nächste Quartal erarbeiten.	Sie zeigen dies, indem sie ihr persönliches Lernziel auf dem Arbeitsblatt notieren.

Die Studierenden erweitern ihre	Erweiterung	Indikator
<i>Nur wenn die Sollbruchstellen nicht genutzt werden</i>		
Personalkompetenz , indem sie	erkennen, dass alle Lernenden Stärken und Schwächen haben.	Sie zeigen dies, indem sie sich über ihre Kompetenzsterne und die Lernziele in Kleingruppen austauschen.
Personal- und Sozialkompetenz , indem sie	sie sich mit ihren Mitlernenden über ihren Kompetenzstern und das zu erreichende Ziel austauschen.	Sie zeigen dies, indem sie allgemeine Gesprächsregeln und die Klassenregeln einhalten.
Fach- und Personalkompetenz , indem sie	die heutige Stunde sowie das gesamte Unterrichtsvorhaben auf ihre Lebens- und Arbeitswelt beziehen und somit einen Transfer schaffen.	Sie zeigen dies, indem sie die Bedeutung der heutigen Stunden sowie des gesamten Unterrichtsvorhabens erklären.

3 Didaktische Entscheidungen der Unterrichtsstunde und ihre Begründungen

3.1 Curriculare Anbindung

Die curricularen Bestimmungen für diese Lerngruppe befinden sich im „Lehrplan zur Erprobung für das Berufskolleg in Nordrhein-Westfalen, Zweijährige Berufsfachschule im Berufsfeld Sozial- und Gesundheitswesen, Staatlich geprüfte Sozialhelferin/ Staatlich geprüfter Sozialhelfer und mittlerer Schulabschluss (Fachoberschulreife)“ gemäß Anlage B der APO-BK.⁴ Dieses Unterrichtsvorhaben ist dem Lernfeld 1 „Berufliche Identität entwickeln“ zuzuordnen. Dem Fach Sozialpädagogik und Sozialpflege (berufsbezogener Lernbereich) sind in Kombination mit dem Fach Praxis Sozialpädagogik und Sozialpflege im Lehrplan folgende, für dieses Unterrichtsvorhaben relevante Inhalte zugeordnet:

- „die eigene Entwicklung/Sozialisation
- Grundlagen der Entwicklungspsychologie
- Reflexion beruflichen Handelns, der eigenen Fähigkeiten, Fertigkeiten und Einstellungen“⁵

Die didaktische Jahresplanung 2014/2015 der Liebfrauenschule Geldern, Berufskolleg des Bistums Münster⁶ sieht für das erste Lernfeld im Fach Sozialpädagogik und Sozialpflege fol-

⁴ Schulministerium NRW. Lehrplan zur Erprobung.

⁵ Schulministerium NRW. Lehrplan zur Erprobung. 18.

⁶ Die didaktische Jahresplanung wurde auf der Bildungsgangkonferenz am 04.09.2014 festgelegt.

gende Bereiche vor, die mit dem aktuellen Lehrplan übereinstimmen: Entwicklungspsychologische Grundlagen, Entwicklung vom Kind zum Erwachsenen, Entwicklungsphasen von Kindern, Auseinandersetzung mit eigener Sozialisation.

3.2 Fachlich-inhaltliche Schwerpunkte

Die heutige Unterrichtsstunde ist die letzte Stunde zu der Themenreihe „Eva geht in die Kindertagesstätte“.

Der inhaltliche Schwerpunkt dieser Stunde liegt daher in der Auswertung eigener Arbeitsweisen. Zu verdeutlichen ist, dass der Lernzuwachs somit primär in der Reflexion des eigenen Verhaltens sowie in dem Transfer auf die subjektive Lebenswelt liegt.

Beide Aspekte sind für die Lerngruppe von besonderer Bedeutung, da die Lernenden Anfang November ihr erstes Praktikum in einer Kindertageseinrichtung absolvieren.

Auch wenn Sozialassistentinnen und Sozialassistenten auf Anweisung und zur Unterstützung von Fachkräften arbeiten, ist es wichtig, dass sie ein Kind in bestimmten Situationen nicht überfordern und somit Grenzen etc. erkennen können.

Dafür ist es unabdingbar, dass sich die Lernenden mit der Entwicklung eines Kindes beschäftigen und sich in den verschiedenen Bereichen (Sprache, Motorik etc.) auskennen.

Diese Aspekte wurden von den Lernenden im Verlauf des Unterrichtsvorhabens erarbeitet, sodass sie einen groben Überblick über die Entwicklung eines Kindes haben.

Gleichzeitig ist der Aspekt der Teamfähigkeit eine der Grundkompetenzen über die Lernende in diesem Bildungsgang verfügen müssen, da sie wie dargestellt immer mit Fachkräften zusammen arbeiten. Dafür ist es von Bedeutung, dass die Lernenden sich selber reflektieren können und ihre eigenen Kompetenzen kennen. Der Schwerpunkt der heutigen Stunde liegt daher in der Erarbeitung eines Kompetenzsterns⁷, durch den sich die Lernenden hinsichtlich verschiedener Kompetenzbereiche selber einschätzen.

Der Kompetenzstern ist eine modifizierte Form des Lernsterns aus der Arbeit mit Kindern. Bei einem Lernstern formulieren Kinder ihre eigenen Lernziele und malen die Zacken entsprechend ihrer Fähigkeiten im jeweiligen Bereich aus.⁸

Durch den modifizierten Stern können die Lernenden ihre individuellen Stärken erkennen. Gleichzeitig erarbeiten sie für sich ein individuelles Lernziel, an dem sie im nächsten Quartal

⁷ Das Arbeitsblatt zum Kompetenzstern befindet sich im Anhang auf Seite 15.

⁸ Vgl. Kindergarten heute. Der Lernstern. 32f.

bewusst arbeiten möchten. Die Lernenden setzen sich dadurch mit ihren eigenen Zielen auseinander und sind somit mit für ihren individuellen Lernprozess verantwortlich. Die individuelle Besprechung der Kompetenzsterne mit den Lernenden erfolgt im Rahmen der Sominoten Besprechung.

Angedacht ist, dass der Kompetenzstern in Zukunft weiter genutzt wird. So können die Lernenden ihre Stärken und ihren Lernzuwachs individuell überprüfen und mit weiteren Sternen vergleichen.

Folgendes Unterrichtsvorhaben wurde erarbeitet:

Datum	Inhalt
10.09.14 (90min)	Einführung in die Handlungssituation „Eva geht in die Kindertagesstätte“ + meine eigene Entwicklung
17.09.14 (90min)	Grundlagen Entwicklung (Definition, Entwicklungsstufen, Entwicklungsaufgaben) + Anfertigen eines Buddy-Books
19.09.14 (90min)	Anlage, Umwelt und Selbststeuerung
26.09.14 (90min)	Entwicklungsbereiche
22.10.14 (90min)	Anwendungsbeispiel
24.09.14 (90min)	Reflexion des eigenen Arbeitsverhaltens

3.3 Methodische Schwerpunkte

Der methodische Schwerpunkt dieser Stunde liegt in der Reflexion eigener Arbeitsweisen.

Das zentrale Unterrichtsprinzip, welches die Grundlage der heutigen Stunde bildet, ist das Sandwichprinzip nach Diethelm Wahl. Bei diesem Unterrichtsprinzip wechseln sich kollektive und individuelle Arbeitsphasen ab.⁹

Die erste Phase in der heutigen Stunde ist der kollektiven Arbeitsphase zuzuordnen. Der Einstieg ist in dieser Lerngruppe wie dargestellt, von besonderer Bedeutung, damit die Lernenden motiviert auf die Stunde blicken können. Ein Rückblick auf die letzte Stunde mithilfe des Buddy-Books und der Verortung auf der Reihenübersicht, erscheint mir daher als nicht ausreichend. Aufgrund dessen nutze ich einen kurzen Videoausschnitt des „Pinguin-Prinzips“ von Dr. Eckart von Hirschhausen, indem es u. a. darum geht seine eigenen Stärken zu erkennen.

⁹ Wahl. Methodensammlung.

In der nun folgenden individuellen Arbeitsphase kreieren die Lernenden mithilfe ihres Buddy-Books ihren individuellen Lernstern. Da die Lerngruppe diesen Stern heute zum ersten Mal erarbeitet, sind die meisten Zacken des Sterns von mir vorgegeben. An dieser Stelle ist es sinnvoll die Erarbeitung der einzelnen Zacken in Zukunft schrittweise in die Verantwortung der Lernenden zu übergeben. Aufgrund des derzeitigen Ausbildungsstands erschien mir die vorstrukturierte Variante jedoch passender. Darüber hinaus erarbeiten die Lernenden, anhand der Ergebnisse des Kompetenzsterns, ihr eigenes Lernziel.

In einer kurzen kollektiven Arbeitsphase besteht nun die Möglichkeit offene und aufgekommene Fragen zu klären. Zudem leite ich die nächste Arbeitsphase ein.

In der anschließenden Phase geht es um den Austausch über die erarbeiteten Kompetenzsterne und Ziele. Die Lernenden tauschen sich dafür in Kleingruppen, die anhand des Zufallsprinzips entstanden sind, aus. Dadurch erkennen die Lernenden, dass jeder bestimmte Stärken und auch Schwächen hat.

In einer abschließenden kollektiven Lernphase geht es sowohl um die Reflexion der Methode „Kompetenzstern“ als auch um den Transfer der heutigen Stunde. Die Methodenreflexion wird mithilfe einer Punktabstimmung durchgeführt.

Als didaktische Reserve und/oder Hausaufgabe ist die „Schokokeksreflexion“ vorgesehen. Die Lernenden haben hierdurch die Möglichkeit mir eine Rückmeldung zum gesamten Unterrichtsvorhaben zu geben. Dafür beschriften sie einen „Schokoladenkeks“ zu folgenden Fragen: Keks: „Was ist mir auf den Keks gegangen?“; Schokoladenseite: „Was war die Schokoladenseite?“.

4 Verlaufsplan

Unterrichtsphase	Inhalt	Aktionsform	Medien
Begrüßung	Begrüßung der Klasse sowie Frau Ibels, Herrn van Essen, Herrn Dr. Schmitz, Frau Ridderskamp, Frau Kölbl	LV	
Hinführung	-Verortung auf Reihenübersicht durch Lernende - Video: Pinguin Prinzip (stiller Impuls) →welche Stärken habe ich? -Überblick über die heutige Stunde	UG UG	Reihenübersicht Beamer Film
Erarbeitung I	-Vorstellen des Kompetenzsterns -Lernende erarbeiten ihren Kompetenzstern + Lernziel etc.	LV EA	AB: Kompetenzstern Buntstifte
<i>Sollbruchstelle</i>			
Erarbeitung II	-Fragen klären -Lernende tauschen sich in Kleingruppen (KG) über ihre Kompetenzstern und Lernziele aus	KG	
<i>Sollbruchstelle</i>			
Methodenreflexion	-Stimmungsbild anhand einer Punktabstimmung zu Smileys →was ist auffällig →zu jedem Smiley kurze Rückmeldung		
<i>Sollbruchstelle</i>			
Transfer	Bedeutung des Kompetenzsterns und der individuellen Lernziele →Inwiefern hat der K.Stern geholfen eigene Stärken und Schwächen zu erkennen →für die Arbeit, für die Schule	UG	
Didaktische Reserve / Hausaufgabe	Schokokeksreflexion	EA	Schokokekse AB: Keksreflexion

5 Quellenangaben

Hirschhausen, Eckart (2014): Das Pinguin Prinzip.

<<http://www.youtube.com/watch?v=bNIKNSiT1sM>> (22.10.14).

Kindergarten heute (2009): Der Lernstern. Kinder formulieren ihre eigenen Lernziele. 32f.

Liebfrauenschule Geldern (2014). Sozialhelfer/in.

< http://www.lfs-berufskolleg-geldern.de/cms/?page_id=459> (17.10.2014).

Ministerium für Schule und Weiterbildung des Landes Nordrhein-Westfalen

(2012). Lehrplan zur Erprobung für das Berufskolleg in Nordrhein-Westfalen, Zweijährige Berufsfachschule im Berufsfeld Sozial- und Gesundheitswesen, Staatlich geprüfte Sozialhelferin/ Staatlich geprüfter Sozialhelfer und mittlerer Schulabschluss (Fachoberschulreife).

<http://www.berufsbildung.schulministerium.nrw.de/cms/upload/bf_mitabschluss/lp-sozialhelfer.pdf> (14.10.2014).

Wahl, Diethelm (2012). Methodensammlung zur 3. Auflage des Buches von Diethelm Wahl „Lernumgebung erfolgreich gestalten“.

6 Anhang

LFS BK Weselerstr. 15 47608 Geldern		LF 1 Handlungssituation	Klasse: Datum:
---	---	----------------------------	-------------------

Handlungssituation: Eva geht in die Kindertagesstätte

Eva und Fatma besuchen seit einiger Zeit die Berufsfachschule für Sozialassistenten/innen und haben bereits viel über die verschiedenen Arbeitsfelder und Aufgabenbereiche ihres zukünftigen Berufes erfahren und gelernt. In der Pause kommt Eva mit Fatma ins Gespräch. Sie unterhalten sich über das bevorstehende Praktikum in einer Kindertagesstätte.

Eva berichtet Fatma, dass sie vor diesem Praktikum ein wenig aufgeregt sei. Sie habe zwar schon häufig auf Kinder aufgepasst, aber sie weiß gar nicht so genau, wie sich Kinder körperlich, oder auch in ihrer Sprache entwickeln. Dabei ist es doch ihre Aufgabe, die Kinder bestmöglich zu fördern und zu begleiten.

Erst letzte Woche, so erzählt Eva, war sie total verwundert, als sie mit ihrem Bruder Tom und ihrem Aufpasskind Ben auf dem Spielplatz war. Beide sind drei Jahre alt, aber ihre Fähigkeiten und Interessen sind ganz unterschiedlich.

Tom macht es total viel Spaß über den Sandkastenrand oder über kleine Mauern zu balancieren. Er ist dabei auch sehr geschickt und weiß genau, wie er seine Füße voreinander setzen muss.

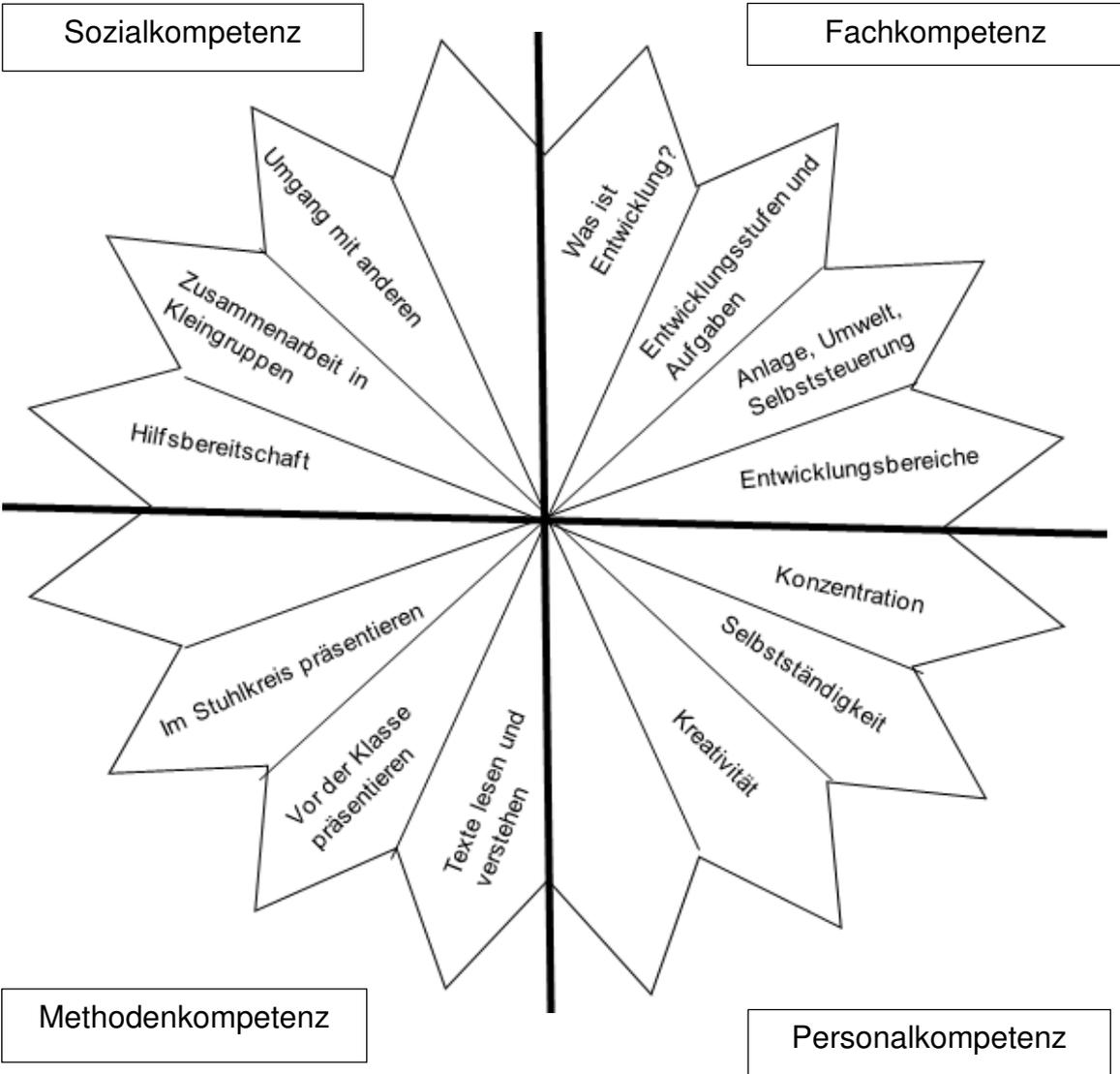
Ben hingegen wollte es erst gar nicht versuchen. Er singt viel lieber Lieder aus der Kindertagesstätte nach und stellt andauernd Fragen mit „warum“.

Wenn Eva sich an ihre eigene Zeit im Kindergarten erinnert, weiß sie noch genau, dass sie lange nach allen anderen Kindern Rad fahren gelernt hat und fragt sich, woran das wohl gelegen hat.

Bild: Übersicht über die Inhalte



LFS BK Weseler Str. 15 47608 Geldern		LF 1 Reflexion	Klasse: Datum:
--	---	-------------------	-------------------



Mein Lernziel für das nächste Quartal:



Dafür gönne ich mir:

LFS BK Weseler Str. 15 47608 Geldern		LF 1 Reflexion	Klasse: Datum:
--	---	-------------------	-------------------

Arbeitsauftrag:

1. Malen Sie die Zacken entsprechend Ihrer persönlichen Einschätzung über Ihre Kompetenz aus.
2. Überlegen Sie sich eigenständig Aspekte für die leeren Zacken. Malen Sie auch diese entsprechend Ihrer Einschätzung aus.
3. Was möchten Sie sich für das nächste Quartal vornehmen?
Schreiben Sie ein eigenes Ziel auf. Notieren Sie auch, wie Sie dieses Ziel erreichen können.
4. Überlegen Sie sich zudem womit Sie sich belohnen möchten, wenn Sie Ihr Ziel erreicht haben.



Zeit: 9 min

Schokokeksreflexion

